

Lehrerbildung: Die zukunftssträchtigste Investition

Lehrstuhl Didaktik der Biologie setzt sich bei EU-Projekt „Inquiry-Based Learning“ durch

Bayreuth (UBT). Der Lehrstuhl Didaktik der Biologie an der Universität Bayreuth hat sich bei der jüngsten Ausschreibung der EU-Kommission zum „Inquiry-Based Learning“ durchgesetzt. Bis Mitte Januar hatten die umfangreichen Anträge eingereicht werden müssen, der Bayreuther Beitrag „The Pathway to Inquiry-Based Science-Teaching“ hat dabei den Zuschlag bekommen. Der Lehrstuhl Didaktik der Biologie wird daher in den kommenden drei Jahren nicht über Arbeit klagen dürfen: Professor Dr. Franz Bogner und sein Team werden das Konsortium aus 24 Partnern leiten und den Einsatz eines Finanzvolumens in Höhe von 3,5 Millionen Euro koordinieren.



Professor Dr. Franz Bogner

Bereits Anfang der kommenden Woche nimmt Professor Dr. Bogner in Brüssel die Vertrags-Verhandlungen mit der EU-Kommission auf. Als Projektstart ist der Spätherbst vorgesehen. „Für diesen Antrag haben wir die Creme de la Creme Europas in der Lehrerbildung gewinnen können“, so Professor Dr. Bogner: „Wir haben mit unseren Partnern sehr vielversprechende Beispiele der Lehrerbildung in verschiedenen Ländern gebündelt und zudem das Moskauer „Centre of Information Technologies and Learning Environments“ und die Shodor Foundation in den USA einbeziehen können.“ Neben dieser Kompetenz ließen sich

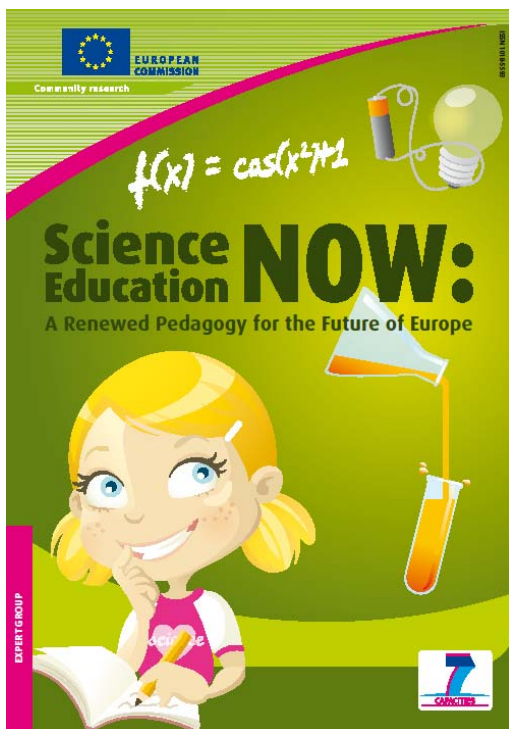
die europäischen Entscheider auch von den beiden Alleinstellungsmerkmalen der Lehrerbildung an der Universität Bayreuth überzeugen. Bogner: „Wir haben natürlich unseren Modellstudiengang Lehramt/MINT-Fächer und unser Gentechnik-Schülerlabor als Blaupause für die Vision des Antrags genommen.“

Von den 3,5 Millionen Euro des Finanztopfs des Projektes werden rund 450.000 Euro direkt an der Universität Bayreuth eingesetzt. Mindestens zwei Doktoranden werden die inhaltlichen Arbeiten des Projektes vorantreiben. Ziel ist eine intensivere Koordination der Lehrerbildung, die ganz bewusst auch Kooperation zwischen universitärer und schulischer Lehrerbildung einbeziehen wird. Nicht nur, dass in Europa unterschiedlichste Ausbildungssysteme vorhanden sind - allein drei verschiedene Bundeslandssysteme in Deutschland sind im Forschungsprojekt involviert. Auch die handwerkliche Vorbereitung für den Lehrerberuf ist höchst verschieden: Vom Sprung ins kalte Wasser, also vom Examen unmittelbar in den Lehreralltag (wie in Finnland oder Griechenland), über informelle Betreuungsangebote (wie in den Niederlanden) bis zu strikt regulierten Ansätzen wie dem obligatorischen zweijährigen Vorbereitungsdienst in Bayern finden sich in Europa grundverschiedene Systeme. „Natürlich hat jedes System seine Vorteile, schließlich sind diese über Jahrzehnte gewachsen“, so Professor Dr. Bogner. „Dennoch sollte man besser voneinander lernen und dadurch auch die Einzelsysteme weiter optimieren. Die Vielfalt hat ihre Stärken bewiesen, dennoch soll das neue Projekt weitere Entwicklungen fördern, schließlich begeistern sich derzeit im internationalen Vergleich in Europa viel zu wenige junge Menschen für den MINT-Bereich: Das muss sich ändern.“

„Inquiry-Based Learning“ war zum dritten Mal von der EU-Kommission ausgeschrieben gewesen. Mit dem Erfolg von EU-

PATHWAY hat das Bayreuther Z-MNU (Zentrum zur Förderung des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts) nunmehr schon zum zweiten Mal die Ausschreibung für Bayreuth entschieden: 2009 hatte Professor Dr. Peter Baptist mit seinem Mathematik-Projekt Fibonacci die zweite Ausschreibung nach Bayreuth geholt. Bogner: „Dass wir nun zwei von drei Ausschreibungen nach Bayreuth geholt haben, zeigt die starke Forschungsstellung Bayreuths innerhalb Europas.“

Hintergrund: Inquiry-Based Learning



Die europäische Initiative „Inquiry-Based Learning“ geht auf den so genannten Roccard-Report zurück, der vor rund vier Jahren in Brüssel vorgelegt wurde. Darin geht es um die als dringend notwendig erachtete Verbesserung der so genannten MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik). Der Expertenreport rät zu einem Umdenken in der schuli-

schen Vermittlung von Wissen in diesen MINT-Fächern und damit vor allem auch zu neuen Wegen in der Lehrerbildung. Als Ergebnis des Reports begann die EU-Kommission Forschungsgelder im Ausschreibungsverfahren bereitzustellen. Professor Dr. Bogner hofft dringend darauf, dass die EU-Kommission in Zukunft verstärkt Forschungsgeld in dieses zukunfts-trächtige Feld stecken wird, „vor allem wenn in der Finanzreform 2013 die Finanzrahmen des derzeit noch titanischen Agrarsektors neu abgesteckt werden und verstärkt zukunfts-trächtige Arbeitsfelder innerhalb der EU gefördert werden sollen. In EU-Projekten geht es ja immer um den so genannten „Added Value“: Lehrerbildung dürfte die zukunfts-trächtigste Investition in diesem Zusammenhang sein.“

Kontakt:
Pressestelle der Universität Bayreuth
Frank Schmälzle
Telefon 0921/555323
E-Mail pressestelle@uni-bayreuth.de